

Das Rosenschloss – „Roseslottet“ in Oslo:



Das 2020 eröffnete Rosenschloss ist eine groß angelegte Kunstinstallation oberhalb des Holmenkollen am Frognerseteren, gewidmet dem Andenken an die Besetzung Norwegens durch Nazideutschland 1940 und der Befreiung im Jahre 1945. Die Installation besteht aus über 200 Gemälden und vielen Skulpturen der Brüder Vejbjørn und Eimund Sand, die sie geschaffen haben, um ihre positive Einstellung gegenüber der Demokratie zum Ausdruck zu bringen.



Der Name „Roseslottet“ ist inspiriert von der deutschen gewaltfreien Widerstandsgruppe „Die weiße Rose“, deren Akteure und Schicksale erläutert werden. Die Rose, die als 3,5 Meter hohe Skulptur zu sehen ist, gilt als Symbol des menschlichen Kampfes gegen Unterdrückung. Daneben befindet sich das gemalte Porträt von Traute Lafrenz als 93-Jähriger, die durch Überlistung der Nazis, als einzige der zum Tode verurteilten Mitglieder der weißen Rose, der Todesstrafe entging.

Die Installation erzählt die Geschichte der Besetzungszeit in Norwegen und möchte grundlegende Werte wie Demokratie, Humanismus und Rechtsstaatlichkeit, die in jener Zeit außer Kraft gesetzt wurden, vermitteln. Die Geschichten, die erzählt werden, berichten vom Leiden der Kriegsgefangenen, dem Alltagsleben, dem Widerstandskampf im ganzen Land sowie dem Schicksal der Kriegsmatrosen, ohne zu dämonisieren oder zu glorifizieren. Der einzelne Mensch und seine Wahl nehmen einen zentralen Platz in der Erzählung ein. Der Verfolgung der norwegischen Juden wird in der Bilderreihe große Aufmerksamkeit gewidmet, außerdem wird der Antisemitismus vor und während des Krieges dargestellt.

Fünf vergoldete Säulen, mit 26 bis 32 Meter Höhe weithin sichtbar, sind die Hauptstrukturen des Rosenschlosses. Sie symbolisieren den fünfjährigen Kampf für Freiheit und Demokratie während des Krieges. Jede Säule verkörpert einen anderen Schwerpunkt, die mittlere Säule ist die höchste und wird als königliche Birke bezeichnet. Sie symbolisiert das „NEIN“ des Königs als Zeugnis mutiger Entscheidungen und des Glaubens



an die Prinzipien der norwegischen demokratischen Verfassung.

„Der Turm“, eine Rahmenkonstruktion aus Eisenbahnschienen ehrt die Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter, von denen über 17.000 in Norwegen starben. Die meisten waren unter menschenunwürdigen Bedingungen am Ausbau der Nordland-Eisenbahn, der „Festung Norwegens“ oder der Nationalstraße 50 eingesetzt.

Im Rosenschloss gibt es ca. 270 große, z.T. monumentale Gemälde, die verschiedene Ereignisse in der Zeit der Besetzung wiedergeben, viele erzählen vom persönlichen Schicksal der dargestellten Personen. Darunter befindet sich das Bild des im Matrosenanzug gemalten jungen Willy Brandt mit einigen biografischen Hinweisen sowie ein Bild von der jungen Helga Arntzen.

Die Besucher können die Bilder befühlen, sie sind mit Acrylfarbe auf PVC-Schaumplatten gemalt, wurden oberflächenbehandelt mit Epoxidharz, das einen UV-Schutz enthält und sind damit in allen vier Jahreszeiten dem Wetter ausgesetzt. Alle Bilder sind beschriftet in norwegischer und englischer Sprache mit kurzen Hinweisen zu der abgebildeten Person oder Situation.

Text + Fotos: Renate von Rügen

Erlebnisbericht Arctic Philharmonic Orchestra, Klänge vom Polarkreis

Am 19.08.2025 gastierte das Arctic Philharmonic Orchestra im Rahmen der Bremer Musiktage in der Stadthalle in Papenburg. Es handelt sich dabei gemäß Ankündigung vor dem Auftritt um das nördlichste Philharmonieorchester Europas aus Bodø und Tromsø.

Bisher habe ich wenig Bezug zu klassischer Musik gehabt, eher zu Rockmusik oder Pop. Und da besonders zu Rockmusik und Pop aus Skandinavien. Warum aber nicht auch mal klassische Musik eines Orchesters aus der Region ausprobieren? Ich bin am 06.08.2025 aus meinem Norwegen-Urlaub in und um Tromsø zurückgekehrt. Und da angekündigt war, dass das Orchester nicht nur musizieren würde, sondern im Hintergrund auch Bilder aus der nordnorwegischen Region mitlaufen würden, freute ich mich zumindest auf eine bildliche Fortsetzung meines Urlaubs, der viel zu schnell zu Ende gegangen war.

Ich hatte eine Karte in der ersten Reihe ergattert und somit komplett freien

Blick auf das Orchester mit seinem Dirigenten Nicolò Foron und die zeitweise hinzukommende Solistin Eldbjørg Hemsing. Akustisch wie auch optisch war die Bühne mit dem Orchester und allen Zuhörern von Anbeginn an ein Hochgenuss. Eine große Zahl an Streichinstrumenten interpretierte die Klänge vom Polarkreis, so hieß das Konzert, in einer Art und Weise, die jeden Anwesenden mitnahm und schon musikalisch die Vielfalt, aber auch Verletzlichkeit der Region im hohen Norden Europas und der Welt betonte. Auch die anderen Instrumente, insbesondere die Blechblasinstrumente, ergänzten die Streichinstrumente in nahezu perfekter Art und Weise. Manche Passagen waren so eindrucksvoll, dass man das Gefühl hatte, dass es selbst körperlich etwas mit einem machte. Als bisher wenig bis nicht mit klassischer Musik in Berührung gekommener Musikhörer war ich jedenfalls sehr begeistert und froh, dass ich den Mut hatte, mal etwas zu probieren, von dem ich nicht sicher war, ob



ich Freude daran finden würde. Eine CD dieses Konzertes habe ich jedenfalls mit großer Freude erworben.

Sollte das Orchester erneut in Norddeutschland gastieren, werde ich gern nochmal ein Konzert des Arctic Philharmonic Orchestra besuchen. Jedenfalls habe ich nach dem Konzert in Papenburg verstanden, warum das Orchester vorher in Amsterdam und kurz danach in der Hamburger Elbphilharmonie gespielt hat und weltweit einen sehr guten Ruf besitzt incl. der Solistin. Rock und Pop aber höre ich natürlich auch nach wie vor.

Text: Olaf Achtabowski

„Norwegens Tunnel und Kavernen. Eine Reise in ein durchlöchertes Land“



In den majestätischen Landschaften Norwegens, wo schroffe Berge und azurblaue Fjorde aufeinandertreffen und die Natur ihre eigene, fesselnde Symphonie spielt, verbirgt sich eine faszinierende Welt unter der Erde.

Das kürzlich erschienene Buch „Norwegens Tunnel und Kavernen“ der Autorin & Verlegerin Jutta Falkner lädt ein zu einer Reise in das durchlöcherte Norwegen, in die Welt von rund 1.000 Straßentunneln, 750 Eisenbahntunneln und der zahlreichen Kavernen.

Es führt von den frühen Anfängen des Tunnelbaus bis zu den heutigen gigantischen unterirdischen Verkehrsadern, zu den längsten, tiefsten und steilsten Tunneln der Welt, zu den außergewöhnlichsten Bauwerken und den kältesten Kavernen. „Norwegens Tunnel und Kavernen“ beleuchtet technische Höchstleistungen, Exklusivität und die essenzielle Rolle dieser

Bauwerke für die Infrastruktur und Kultur des Landes. Das Buch ist keine technische Abhandlung, sondern Unterhaltung, die Wissen vermittelt. Ein inspirierendes Lesebuch für Norwegenliebhaber, Technikbegeisterte, Eisenbahnfans und Entdecker.

Das Buch kann hier bestellt werden: <https://bpn-buchshop.weebly.com/>

Verlosung: Die DNF verlost vier Exemplare des hier vorgestellten Buchs. Schreiben Sie einfach bis zum 31. März 2026 eine E-Mail mit dem Betreff „Tunnelbuch Norwegen“ an info@dnfev.de. Das Los entscheidet, der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Bygdøy Königspalast



Das aktuelle Königspaar

© Knut Falch, NTB

Bygdøy Königspalast

Der Bygdøy Kongsgård ist das älteste königliche Anwesen in Norwegen und seit 1305 im Besitz der königlichen Familie. Es gehörte ursprünglich zum Kloster auf Hovedøya und wurde später von König Håkon V. Magnusson seiner Königin Eufemia geschenkt.



Det kongelige hoff

© Jan Haug

Sommerresidenz

Ab 1905 wurde Bygdøy Kongsgård zur Sommerresidenz von König Haakon und Königin Maud. Hier konnte Maud ihr Interesse an Gartenkunst pflegen. König Olav nutzte das Anwesen während seiner gesamten Regierungszeit. 2003 begann die Renovierung des Hauptgebäudes und des Parks, die 2007 für König Harald und Königin Sonja abgeschlossen wurde.

Lustgarten

Bygdøy ist ein herausragendes Beispiel für die Lustgärten der Oberschicht des 17. und 18. Jahrhunderts. Diese kombinieren eine Sommerresidenz mit aktiver Landwirtschaft. Bis zum Tod von König Olav in 1991 wurde diese Tradition fortgeführt, und 2004 gingen die Rechte für das Anwesen auf Wunsch von König Harald an das Norwegische Volksmuseum und den Staat über.

Architektur

Das Hauptgebäude, 1733 von Graf Christian Rantzau erbaut, ist ein bedeutendes Beispiel der Barockarchitektur. Trotz mehrerer Renovierungen hat es seinen ursprünglichen barocken Charakter bewahrt. Das Innere wurde von 1750 bis 1810 gestaltet, während der Park im 19. Jahrhundert im englischen Landschaftsstil umgestaltet wurde.



Königin Maud 1907

© De kongelige samlinger

Parkanlage

Das Hauptgebäude muss auch im Zusammenhang mit der wertvollen Gartenanlage gesehen werden. Der Park bei Bygdøy Kongsgård spiegelt die Entwicklung der norwegischen Gartengeschichte wider, von einem Renaissancegarten im 17. Jahrhundert bis zu einem romantischen Park im 19. Jahrhundert. Wahrscheinlich gab es an dieser Stelle bereits seit dem Mittelalter einen Garten. Im Jahr 2003, nach einigen Jahren mit reduzierter Pflege und beginnendem Verfall nach dem Tod von König Olav, begannen Restaurierungsarbeiten, um den Garten für den Einzug des Königspaares im Jahr 2007 herzurichten.



Det kongelige hoff

© Ole Johan Hildre

DNF Camp 3.0

In der Zeit vom **17.09. – 20.09.2026** wird unser drittes Camping-Event in Thüringen stattfinden.

Wir werden auf dem Platz Hohenfelden, direkt an einem großen Stausee gelegen, unsere „Zelte“ aufschlagen. Auf dem Stausee dürfen Tretboote, die zu mieten sind, ihre Runden drehen und natürlich gibt es reichlich Wan-

der- bzw. Fahrradwege. Für E-Bikes sind auch Ladestationen verfügbar. Zu besichtigen ist das Thüringer Freilichtmuseum, dass vom Campingplatz aus in ca. 4 km zu erreichen ist.

Mitglieder, die über kein WoMo oder Wohnwagen verfügen, können auf der Platzanlage Hütten mieten, die an Norwegen erinnern. Wer sich da-

für interessiert, sollte sich bis zum 30.03.2026 unter info@dnfev.de mit dem Vermerk „DNF Camp 3.0“ melden. Der Platzinhaber teilte mit, dass diese sehr beliebt sind und deshalb reserviert werden müssen.

Weitere Infos folgen.

Erkundet den Campingplatz hier: www.campingplatz-hohenfelden.de

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50	10.03.2026	18.30 Uhr	Stadtbibliothek Bremen, Am Wall 201, 28195 Bremen	Siegfried Lenz: Die frühen Jahre – wie aus dem Journalisten der Schriftsteller wurde anlässlich des 100. Geburtstages Vortrag von Peter von Rüden
	31.03.2023	18:30 Uhr	Presseclub Bremen, Schnoor 27, 28195 Bremen	„Wie können Wähler rechtspopulistischer Parteien wiedergewonnen werden? Der norwegische Storting-Abgeordnete Per Vidar Kjølmoen berichtet“, unbedingt anmelden bei info-land-bremen@spd.de .
	14.04.2026	s.o.		In Planung: Bericht und Filmausschnitte über die Olympischen Winterspiele in Lillehammer 1994 oder Wanderung/ Lofoten-Reise 2025 (Fortsetzung)
Franken / Oberpfalz Christian Römmling, croemling@gmx.de	21.03.2026	18.30 Uhr	Südpunkt, Pillenreuther Straße 147, 90459 Nürnberg	Grönland im Mittsommer vom Sandflugtal über den Eisfjord nach Nuuk, Andrea und Ronald Förster
	25.04.2026	18.30 Uhr	s.o.	Das Thema war bei Redaktionsschluss noch offen.
Hannover Karin Dunse (0511) 2 71 27 34	08.03.2026	11.00 Uhr	Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10, 30179 Hannover	Die Termine stehen fest, nur die Themen noch nicht. Aktuelle Infos im Terminkalender auf www.norwegenportal.de
	12.04.2026	11.00 Uhr	s.o.	
DNF e.V. allgemein	07.-12.04.2026		ab/bis Warnemünde	Themenreise: „Zwischen Fjord und Sonne – Edvard Munch erleben“. DNF-Mitglieder erhalten auf dieser Reise bei Buchung bis 7.3.2026 einen Rabatt von 15% auf den Reisepreis, in dem bereits alle Ausflüge und Eintritte enthalten sind. www.norwegenportal.de
Baden-Württemberg	16.04.2026	19.00 Uhr	Haus des Gastes Sebastian-Kneipp-Weg 1, 78126 Königsfeld	Multivisionsvortrag „Magie des Lichts - mit Hurtigruten durch die Polarnacht“ von Brigitte & Ralf Warnecke

Der Austernfischer oder Halligstorch

In den Sommermonaten ist an der gesamten Küste Norwegens als Gast der Austernfischer anzutreffen. Im Winter hingegen zieht es ihn, ähnlich wie uns Menschen, in wärmere Gefilde, nämlich nach Spanien. Der Vogel ist leicht an seinem langen, orangefarbenen Schnabel und den roten Augen und Beinen zu erkennen. Sein schwarz-weißes Gefieder ähnelt einer Elster.

Aufgrund dieser Ähnlichkeit wird er zum Beispiel im Finnischen als „See-Elster“ oder im Dänischen als „Strand-Elster“ bezeichnet. An der deutschen Nordseeküste trägt er den Spitznamen „Halligstorch“. Er ist außerdem der Nationalvogel auf den Färöern, dessen Rückkehr aus dem Winterquartier am 12. März als Frühlingsanfang gefeiert wird.

Der ausgewachsene Vogel erreicht eine Körperlänge von 39-44 cm und eine Flügelspannweite von 72-83 cm. Das Geschlecht des Austernfischers ist nur schwer zu erkennen – meist ist der Schnabel des Weibchens etwas länger. Er ist ein sehr ruffreudiger Vogel, sein lautes und schrilles „Quiewiehp“ ist sein typischer Kontaktruf.

Der Name ist etwas irreführend, denn in der Regel ernähren die Vögel sich nicht von Austern, sondern bevorzugen „einfachere Kost“ wie verschiedene andere Muschelarten, Borstenwürmer, Krebse und Insekten.

Die Bodenbrüter leben monogam und sind ihrem Partner bis zum Lebensende treu, suchen sich jedoch bei dessen Tod rasch einen neuen Gefährten. In der Regel brüten



sie zum ersten Mal im vierten Lebensjahr, dabei wird das Gelege von meist drei Eiern von beiden Elterntieren bebrütet, bis nach 26-27 Tagen die Jungvögel schlüpfen.

Laut Internetquellen sind Austernfischer „selbst im Alter von 36 Jahren immer noch sexuell aktiv“.

Text: Claus und Christiane Schönberger
Fotos: Claus Schönberger

